

Münster, 24. August 1928

Lieber Herr Lempp!

Bei "Suchet Gott---" habe ich korrigiert, was in der ersten Auflage fehlerhaft gedruckt war und möchte mich im Uebrigen auf die Arbeit Ihres Korrektors verlassen haben, der ja gewiss schreiendes Unheil schon verhindert hat. Eine Superrevision vom Sammelband wäre dagegen gewiss eine nützliche Sache. Ich weiss, dass man solche nachträgliche Korrekturen vermeiden sollte, aber es ging diesmal nicht gut anders. An eine ausgeschiedene Anmerkung weiss ich mich freilich nicht zu erinnern, nur an verschiedene Zusätze.

Dass ich noch hier sitze daran tragen Sie wirklich keine Schuld. Ich wollte mir einmal ein paar Wochen ungestörter Arbeit sichern und habe dies in der Weise getan, dass ich erst Mitte September in die Ferien fahre, wenn alle meine Lieben wieder zurück sind. Der Patensohn durfte ja mit Schwester, kleinem Bruder und Mutter nun den ganzen Sommer (von Mitte Mai ab) auf dem Beatenberg zubringen und ist dabei nach allen Nachrichten sehr gediehen. Schwimmen hat er zwar schwerlich gelernt, das mag dann später kommen. Dafür übt sich der Vater nun neben der Theologie täglich im Reiten. Ich wollte schon lange fragen, ob der Verlag Chr. Kaiser seinen wichtigsten Mitarbeitern nicht mit der Zeit je ein gesatteltes Pferd zur Verfügung stellen könnte??

Wie geht eigentlich der Verkauf der Dogmatik? Es interessiert mich, weil die Aufnahme des Buches in der theolog. Fachpresse soweit sie sich bis jetzt dazu geäußert hat, notokrisch eine unfreundliche gewesen ist. Die besten Besprechungen kamen bis jetzt von einigen einfachen Pfarrern. Bes. gut war eine aus Siebenbürgen, die Sie sich von Georg einmal zeigen lassen müssen, weil sie wohl verdiente, etwa im Almanach 1929, wenn ein solcher vorgesehen ist, auch in "Europa" bekannt gemacht zu werden.

Das beiliegende Gesuch aus England darf ich wohl Ihnen übermitteln.

Mit freundlichem Gruss an Sie und Ihr ganzes Haus

Ihr